Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UC 1542:74 (1996)

E D I T O R I A L

(32)

Die grosse Gewinnerin der Nationalratswahlen 1996 war die SPS. Die verschiedenen Wahlbündnisse links der SP (BASTA in Basel, Linke Liste in Zürich etc.) erzielten dagegen nur bescheidene Resultate und machten deutlich, dass links der SPS in der Schweiz wenig Raum zum Politisieren vorhanden ist. Zusätzlich verstärkt wurde die Position der Partei noch durch den Einbezug der NationalrätInnen der PDA und der Frap!, so dass die Fraktion der SPS mit 63 Mandaten heute so stark ist wie nie zuvor.

In dieser Situation schien es uns lohnenswert, nach dem Zustand der Linken in der Schweiz zu fragen. Ausgangspunkt dieses Nachfragens bildet ein bewusst provokativer Text von Peter Bodenmann und André Daguet, der in der These kulminiert, dass es links der Mitte parteipolitisch nur mehr die SPS gebe, und dass es für die Realisierung des Projektes einer sozialen Schweiz nur noch einen Weg gebe, nämlich der Zusammenschluss aller fortschrittlichen, ökologischen und feministischen Kräfte in der SPS.

Solche Aussagen können natürlich nicht ohne Widerspruch bleiben. Wir haben deshalb Vertreterinnen und Vertretern verschiedener linker Lager (auch innerhalb der Partei) die Möglichkeit geboten, kurz auf die Thesen von Bodenmann und Daguet zu reagieren. Die Reaktionen sind teils kritisch zustimmend, teils schroff ablehnend. In der Redaktion hat der Text von Marie-Josée Kuhn zu heftigen Diskussionen geführt. Er wird trotz Vorbehalt abgedruckt. Insgesamt ist eine engagierte Diskussion herausgekommen, die den Zustand, die Probleme und die Zukunftsperspektiven linker Politik in der Schweiz beleuchtet und aufzeigt, in welche Richtung ein Weiterdenken und -handeln gehen muss. Diese Nummer der Roten Revue bildet in diesem Sinn eine Ergänzung zur letzten Nummer, in der die Diskussion sich vor allem um die Grundwerte gedreht hat.

Schliesslich hat es uns besonders gefreut, dass wir Max Spring gewinnen konnten, an dieser Nummer mitzuarbeiten. Mit wenigen Strichen gelingt ihm mit seinen Karikaturen eine witzige und zusammenfassende Auseinandersetzung mit dem Text von Bodenmann und Daguet.

Die Redaktion